Leinen! Halbleinen! Leinen!

Nur bis 15. März Total-Ausverkauf Nur bis 15. März

Wegen Geschäftsaufgabe am hiesigen Platze:

Große Posten glatt Leinen und Halbleinen

in allen Breiten und Qualitäten,

Tafel-, Tisch- & Handtücher, Servietten, Gläsertücher, Taschentücher, weiß und farbig Tischzeug am Stück,

farbige Tischdecken (von den einfachsten bis zu den feinsten),

Kissen, Haipfel, Oberleintücher, Thee-Servietten m. Durchbrucharbeiten.

Sehr schöne Auswahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen!

Hauptstrasse 330. **B. Mack & Sohn** Hauptstrasse 330.

Muster und Preislisten zu Diensten.

Schorndorf.

Für ärmere Konfirmanden

nehmen auch heuer freundliche Gaben dankbar an

die beiden Geistlichen.

Schornbach.

Wegsperre.

Der Verbindungsweg von **Mannshaupten** nach **Hößlinswarth** ist wegen Korrektion auf Schornbacher Markung vom **8. bis 18. März 1899** für Fuhrwerke **gesperrt.**

Den 6. März 1899.

Schultheißenamt.
Beutel.

Breitenfürst Gemeinde Welzheim.

Viehversteigerung.

In der Nachlaßsache des † **Johannes Heinrich,** gew. Oekonomen in Breitenfürst, wird das vorhandene Vieh, nemlich:

2 Pferde, 3 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Rind, 2 Stiere, 2 Rindlen, 15 Hühner und 1 Hahn

am **Samstag den 11. ds. Mts., nachm. 3 Uhr** in Breitenfürst im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Welzheim, den 7. März 1899.

K. Gerichtsnotariat.
Hofmann.

Unterurbach.

Empfehle mein Lager in

Bettbarchent & Drill

in versch. Mustern und Qualitäten,

Bettfedern in fünf Sorten,

fertige Betten von 70 Mk. an.

In **Bettfedern** mache namentlich auf meinen halbweißen **Landrupf** aufmerksam.

Ferd. Scheuble.

Oberbrenner gesucht.

Eintritt in der Zeit vom 1. bis 16. April d. J.

Dampfziegelei Wasseralfingen.
E. Zeller.

Brief- & Karten-Kassetten

sind soeben in bekannt schöner und reicher Auswahl wieder eingetroffen und empfehle solche zu ausnahmsweis billigen Preisen bestens.

Paul Rösler.

D. G. Ochsen.

Wohlfahrts-Lose
à 3 Mk. 30 Pfg.,
Stuttg. Pferde-Lose
à 1 Mk.
sind zu haben bei

Aug. Gaa.

M. 35000 fallen **sicher** demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

Großen Stuttgarter

Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose à M. **2.—, 11** Loose M. **20.—,** empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 ₰,

J. Schweickert, Stuttgart.

In Schorndorf bei

Aug. Gaa, Friseur.

Eine größere Partie

Latten

hat im Auftrag zu verkaufen.

Rosenwirt **Kühner,**
Beutelsbach.

Ein ordentl. Junge,

der die **Bäckerei** gründlich erlernen will, kann sofort oder bis Georgii eintreten nach **Ludwigsburg.** Näheres zu erfragen bei Bäcker **Friz,** Schorndorf.

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen,** das einfach kochen und die Hausarbeiten besorgen kann, wird auf 15. März oder 1. April gesucht von

Frau Kaufmann **Rapp**
in Großheppach.

Darlehen

auf Gebäude und Güter besorgt in jedem Betrag rasch und allerbestens

Das Volksbureau Stuttgart
35. Olgastraße 35.

Vortrag im Evang. Vereinshause

am nächsten **Donnerstag den 9. März, abends 8 Uhr,** von Herrn Inspektor Kohler-Schönbühl über

„Dr. Wichern und die innere Mission."

Hiezu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Ev. Vereins.

Für Schuhmacher.

Eine große Partie Schäfte in Kalbleder, Tuch und Lasting verkaufe, um schnell damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis.

Kalbl.-Zugstiefelschäfte schon zu M. 2.50.

Karl Kies We.

Einen schönen Laden

hat zu vermieten **die Obige.**

Unterurbach.

Eine Partie Ellenwaren

und zwar:

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, „Blaudruck" und Schurzzeugle, Baumwollflanelle,

sowie eine Partie **Reste zu Blousen** verkauft, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Th. Bäuerle Witwe.

aufgenommen und ist zu diesem Behuf in Wien eingetroffen. Für die österr. Regierung ist die Sache aber immerhin insofern prekär, als sie durch die Anwendung Anwendung des Artikels 14 der Verfassung nunmehr ohne Mitwirkung des österr. Reichsrats auf eigene Faust diesen Ausgleich herzustellen und somit die ganze Verantwortung auf sich zu nehmen hat. Wenn das Ministerium des Grafen Thun den Ungarn gegenüber allzu nachgiebig ist, so verdirbt Thun es auch mit den Tschechen und Polen, zeigt er sich aber unnachgiebig, so werden ihn die Ungarn ihre Macht fühlen lassen.

In der **franz. Hauptstadt** ist nunmehr das Prozeßverfahren einerseits gegen Picquart, andererseits in Sachen Dreyfus wieder energisch aufgenommen worden. Oberst Picquart wird wegen der von dem Generalstab gegen ihn erhobenen Beschuldigung, er habe eine Rohrpostkarte (Petit Bleu) gefälscht und seinem Verteidiger Leblois in unzulässiger Weise militärische Geheimnisse mitgeteilt, nicht vor ein Kriegsgericht, sondern zugleich mit Leblois vor ein Schwurgericht gestellt. In dem Wiederaufnahmeverfahren des Prozesses Dreyfus hat nun der vormalige Major Esterhazy von London aus das Wort genommen und zu den teilweise schon bekannten Enthüllungen noch neue gemacht. Esterhazy beschuldigt frühere Kriegsminister und die höchsten Offiziere des Generalstabs, daß sie von zahlreichen Fälschungen schon längst Kenntnis gehabt und ihm nur vorgeschrieben hätten, wie er die Fälschungen als echte Schriftstücke vor dem Kriegsgericht hinstellen solle. Esterhazy ist zwar ein ausgemachter Lump, aber damit ist nicht gesagt, daß seinem Geständnis kein Glauben beigemessen werden könne. — In dem Streitfall mit England betr. die Anlegung einer franz. Kohlenstation in einer Bucht im Sultanat Maskat am persischen Meerbusen hat doch noch schließlich die franz. Regierung einen Erfolg davongetragen. Die Engländer haben in Maskat selbst schon längst eine Kohlenstation, und da sie zugleich mit Frankreich die Unverletzlichkeit des Gebiets des Sultanats Maskat mittels eines Vertrags garantiert haben, so mußten sie das gewaltsame Vorgehen engl. Kriegsschiffe gegen den Sultan von Maskat desavouieren und den Franzosen die Anlegung einer Kohlenstation gestatten. Der Minister des Auswärtigen, Delcasse, hat von dem befriedigenden Verlauf der diesbezüglichen Verhandlungen mit England der franz. Deputiertenkammer unter deren lebhaftem Beifall Kenntnis gegeben.

Die **Engländer** sind in großer Aufregung und Entrüstung über das Verhalten des russ. Gesandten in China. Die engl. Blätter beschweren sich bitter darüber, daß während der russ. Zar die letzten Vorbereitungen zum Zusammentritt der allgemeinen Abrüstungs- und Friedenskonferenz trifft, sein Vertreter in Peking die elementarsten Regeln der diplomatischen Höflichkeit bei Bekämpfung der engl. Interessen daselbst übertrete und so eine freundliche Verständigung mit Rußland fast unmöglich macht. Die Sprache der engl. Blätter hat eine verzweifelte Aehnlichkeit mit dem Ton, den die Presse sonst unmittelbar vor Ausbruch eines Kriegs anzuschlagen pflegt, doch ist immer noch die Möglichkeit einer Verständigung zwischen den beiderseitigen Kabinetten von London und Petersburg möglich. Immerhin aber setzen die Engländer ihre Rüstungen zu Wasser und zu Land mit denkbar größtem Nachdruck fort und erst in dieser Woche hat das engl. Parlament eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der engl. Landarmee bezw. die Kosten hiefür bewilligt. Die bald im Haag, der Hauptstadt von Holland, zusammentretende Friedenskonferenz könnte sich möglicherweise in das berühmte allgemeine Wohlgefallen auflösen.

Die **Amerikaner** haben ihre schwere Not mit der Bekämpfung der Aufständischen auf den Philippineninseln. Wohl sind schon über 40 000 Mann amerik. Truppen dort konzentriert, aber General Otis braucht immer noch mehr Verstärkungen. Die Insurgenten belästigen die amerk. Truppen von Tag zu Tag, und lassen sie durch ihre Scharfschützen nicht einmal bei Nacht zur Ruhe kommen.

Der Reichstag

erledigte am 4. d. M. die Frage des bayerischen Senats beim Reichs-Militärgericht. Der bayerische Centrums-Abgeordnete Schädler stellte sich auf den Standpunkt des starren Reservat-Rechts und wollte nur ein besonderes oberstes Militärgericht für Bayern anerkennen. Außerdem fand er es sehr bedenklich, daß sich aus dem Gesetz nicht ergebe, ob bei einer etwaigen spätern Aenderung desselben auch erst eine Verständigung zwischen Preußen und Bayern erfolgen muß. Darüber beruhigte ihn der Reichskanzler sofort mit der Erklärung, daß hinsichtlich dieses Punktes gar keine Zweifel sein können, und der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf Lerchenfeld suchte seinen Landsmann zu überzeugen, daß Bayern in der ganzen Angelegenheit seinen Reservatrechts-Standpunkt völlig gewahrt habe. Abgeordneter Freiherr von Hertling (Centr.) glaubte nunmehr von seinem Fraktions-Genossen Schädler die Aussöhnung mit dem Gesetz-Entwurf erwarten zu dürfen, sah sich aber bald genug enttäuscht. Die sämtlichen bayerischen Centrums-Mitglieder, mit Ausnahme eben des Freiherrn v. Hertling, stimmten gegen das Gesetz. Sie waren freilich vollkommen allein; die andern Parteien — abgesehen von den Sozialdemokraten, die sich schweigend verhielten — hatten kurz ihre Zustimmung zu dem Gesetze erklärt. Nachher wurde die Spezial-Beratung des Militär-Etats fortgesetzt. Eine längere Diskussion knüpfte sich an eine von dem Grafen Bismarck-Bohlen (dk.) eingebrachte und von dem Grafen Kanitz (dk.) vertretene Resolution, welche eine baldthunlichste Gehalts-Erhöhung der Zahlmeister und der Roßärzte forderte. Die Resolution wurde abgelehnt.

In der Sitzung vom 6. d. M. bekundete der Reichstag einmal eine seltene Einmütigkeit. Es handelte sich um Beratung der Titel „Allgemeiner Pensions-Fonds" und „Reichs-Invaliden-Fonds". Hierzu lagen folgende Resolutionen vor: 1) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Mittel, welche zur Gewährung von Beihülfen von 120 M an alle nach dem Gesetze vom 22. Mai 1895 Artikel III als berechtigt anerkannten Veteranen fehlen, aus allgemeinen Reichsmitteln durch einen Nachtrags-Etat für 1899 alsbald zu fordern; 2) den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage noch in dieser Session einen Gesetz-Entwurf vorzulegen, durch welchen, unter Berücksichtigung der geisteigerten Kosten der Lebenshaltung, den berechtigten Wünschen der Militär-Invaliden insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung der Witwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Civil-Versorgungsscheines und die Belassung der Militär-Pension neben dem Civil-Diensteinkommen bez. der Civil-Pension Rechnung getragen wird. Die in den Resolutionen ausgesprochenen Wünsche wurden von den Rednern aller Parteien anerkannt und vertreten. Staatssekretär Freiherr v. Thielmann wies nach, daß das Gesetz vom 22. Mai 1892 seitens der verbündeten Regierungen voll ausgeführt, ja daß darüber noch hinausgegangen worden sei, und teilte ferner mit, daß ein Gesetz sich in Vorbereitung befinde, das die allmähliche Aufzehrung des Kapitals des Invaliden-Fonds für die ihm überwiesenen Zwecke in's Auge faßt. Der Abgeordnete v. Kardorff (Rp.) gab die Bereitstellung der Mittel im Wege einer Vergrößerung des Invaliden-Fonds durch Anleihe anheim. Vom Centrum sprach der Abg. Schädler für die Resolutionen, von der freis. Volkspartei der Abg. Beckh. Dem Abgeordneten Singer, der sich damit brüstete, daß die Sozialdemokraten 1895 alle Parteien in Bezug auf die Höhe der beantragten Unterstützungen übertrumpft hätten, erwiderten die Abg. Stockmann (Rp.) und Schrempf (dk.), daß nichts leichter sei, als Unmögliches zu fordern und dann den ganzen Etat abzulehnen. Auch die nationalliberalen Agg. Graf Oriola und Prinz Schönaich-Carolath traten mit Wärme für Annahme der Resolutionen ein; die Mittel zu dem hier geforderten Zwecke müßten beschafft werden, gleichviel aus welchen Fonds. Die Resolutionen wurden schließlich einstimmig angenommen. Diese Uebereinstimmung in der Vertretung berechtigter Forderungen für unsere alten Krieger muß mit lebhafter Freude begrüßt werden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Owen u. T. Die amtliche Sektion der Leiche der Maria Lausch hat keine Anzeichen ergeben, die auf einen Mord schließen lassen, dieselbe scheint eines plötzlichen Todes gestorben zu sein. Ihr Bruder, welcher im Amtsgerichtsgefängnis in Kirchheim inhaftiert war, wurde am verflossenen Samstag auf Requisition der Staatsanwaltschaft nach Ulm eingeliefert. Seine Haftentlassung dürfte jedoch unter den gegebenen Umständen demnächst erfolgen.

Oberriexingen. Mittwoch nacht um 1/2 3 Uhr ist das Bräuhaus des Bierbrauers Sebastian Minder abgebrannt. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Tuttlingen. Wegen Anstrebung der 10stündigen Arbeitszeit entstand ein Zwist zwischen den Arbeitern und den Fabrikanten der Schuhbranche. Da die Arbeiter der Rieker-Seltz'schen Fabrik, einer der größten des hiesigen Platzes, um die 10stündige Arbeitszeit zu erzwingen, gekündigt hatten, kündigten sämtliche Mitglieder des Fabrikanten-Vereins ihrem Personal, wodurch fast alle Schuhmacher der hiesigen Stadt in 14 Tagen brotlos würden, wenn nicht inzwischen eine Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herbeigeführt werden kann. Es handelt sich nur noch um einen früheren Termin der Einführung, da die Fabrikanten auf 15. September bereits zugesagt hatten.

Ulm. Das Offizierkorps des Artillerieregiments Nr. 13 feierte gestern im Kasino das 25jährige Jubiläum des Zahlmeisters Heppke, der während einem Viertel-Jahrhundert Zahlmeister im Regiment ist. — Der seit dem 1. d. Mts. nach Unterschlagung von 600 M zum Nachteil seines Herrn, des Fabrikanten Giesing in Gmünd, flüchtige, steckbrieflich verfolgte 19jährige Hausbursche und Goldarbeiter Theodor Müller aus Gmünd, wurde hier verhaftet. Er besaß aber nur noch 1,77 M, das unterschlagene Geld hatte er in München verjubelt.

Seilbronn. Etwa 100 Schuhmachermeister von hier und Umgebung beschlossen einstimmig, die Gründung einer Zwangsinnung zu beantragen.

Neuenbürg. Anfangs voriger Woche entfernte sich die 16 Jahre alte Tochter des Bauern Michael K. von Oberlengenhardt, welche in Langenbrand im Dienst war, aus ihrer Stellung. Da das Mädchen nicht nach Hause kam, zogen die besorgten Eltern überall Erkundigung nach dem Verbleib ihrer Tochter ein, jedoch ohne Erfolg. Endlich, am Schluß der Woche fand man das Mädchen im Walde in einer Höhle halb tot und halb verhungert vor. Welcher Grund das Mädchen veranlaßte, sich, wie anzunehmen ist, dem freiwilligen Hungertode preiszugeben, ist noch nicht aufgeklärt.

Deutsches Reich.

Pforzheim. Bei einem Neubau passierte ein schweres Unglück. Arbeiter waren mit dem Aufziehen eines 25 Ztr. schweren Steins beschäftigt, als plötzlich ein Sicherheitsstift an der Maschine brach und der Stein von der Stockwerkhöhe heruntersauste und einem Maurer den Arm vom Leibe wegschlug. Der Zustand desselben ist sehr besorgniserregend. Nur mit knapper Not konnten die andern dabei Beschäftigten ihr Leben in Sicherheit bringen.

— Anschließend an früher erschienene Artikel über die Vertilgung von Heberich und Ackersenf entnehmen wir einem Referat der „Sächs. Landw. Zeitschrift" in Nr. 3 vom 21. Jan. 1899 über den Vortrag des Herrn Rittergutspächters Schade-Gärtitz, über dieses Thema, daß eine 15—20prozentige Eisenvitriollösung nicht nur das wirksamste, sondern auch das billigste Mittel zur Vertilgung der genannten Unkräuter ist. Dem Herrn Vortragenden zufolge gründet sich das Verfahren darauf, daß Senf und Heberich abtreiben sollen, wenn Eisenvitriollösung auf diese Pflanzen gesprengt wird, während sie den Getreidepflanzen, namentlich dem Hafer, dessen Blätter mit einer lederartigen Haut überzogen sind, unschädlich sein soll. Die Lösung muß also auf dem zu behandelnden Felde in möglichst feiner Verteilung ausgesprengt oder zerstäubt werden, damit alle Pflänzchen davon getroffen werden. Es diente hierzu eine Pflanzenspritze „Syphonia" von Ph. Mayfarth & Co. in Frankfurt a. M. mit welcher der Vortragende sehr zufrieden ist und sie zu diesem Zwecke bestens empfiehlt. Ein Bericht des „Landw. Wochenblatts f. Schleswig-Holstein" in Nr. 2 v. 13. 1. 99 über neuerliche Versuche des Herrn Direktor Schulz-Soest gipfelt in folgenden Sätzen: 1.) In keinem Falle ist eine Schädigung der Halmfrucht durch die Bespritzung eingetreten. 2.) In einzelnen Fällen hat die Bespritzung mit Eisenvitriol eine fördernde Wirkung auf den Wuchs des Hafers ausgeübt. 3.) Die Vernichtung des Ackersenfs und des Hederichs war eine vollkommene, wenn das Verfahren zur richtigen Zeit angewendet wurde. 4.) In 8 Fällen wurde eine Gewichtsermittlung der Ernte vorgenommen. Je nach dem Grade der Verunkrautung sind durch Bespritzung Mehrerträge von 9—12 Zentner Korn pro Morgen erzielt worden. 5) Die angewendete 15prozentige Eisenvitriollösung hat sich durchaus bewährt. 6.) Bei sorfältiger Verteilung mit der Mayfarth'schen „Syphonia"-Spritze genügen pro ha 400 l; für den größeren Betrieb dürfte es sich aber empfehlen, 500 l pro ha. zu verwenden. 7.) Die Kosten des Verfahrens halten sich im Wesentlichen in der von Herrn Direktor Schulz früher schon berechneten Höhe von 2 Mark pro Morgen.

— Das **Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** hat soeben mit der Ausgabe seines Frühjahrs-Katalogs begonnen und erinnert Hunderttausende daran, daß es nun die höchste Zeit ist, den Bedarf für die unmittelbar bevorstehende Saison zu decken. Hat man dabei ein so ausführliches und doch äußerst übersichtliches Preisverzeichnis zur Hand, so wird die durchaus nicht so einfache Wahl der verschiedenartigen Bedarfsgegenstände wesentlich erleichtert, und ist es deshalb nur zu empfehlen, sich den Frühjahrs-Katalog, welchen die genannte Firma unberechnet und portofrei versendet, schicken zu lassen.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgarter Schlachthausbericht.

9. März.

	Ochsen,	Farren,	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zugetrieben	—	70	65	385	415
Verkauft	—	52	45	385	402
Unverkauft	—	18	20	—	13

Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: 56—58 ₰. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—56 ₰.

Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts: 60-64 ₰. Aeltere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe: 56—60 ₰.

Kälber: Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber: 82—86 ₰. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: 75—80 ₰.

Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1 1/4 Jahr. 57—59 ₰. Fleischige gering entwickelte sowie Sauen und Eber: 50—54 ₰.

Winnenden. Schranne am 1. März. Dinkel 6.—, 5.90, 5.80., Haber 7.80, 7.60, 7.30.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf., Roggen 2 M. 55 Pf., Ackerbohnen 2 M. 50 Pf., Erbsen 4 M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 70 Pf., Kartoffeln 1 M. 40 Pf.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Westernland" der „Red Star Linie," in Antwerpen, ist laut Telegramm am 7. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Gartenbau.

Wir haben im Laufe der letzten Monate mehrfach Gelegenheit genommen, Freunde des Obstbaues und Gartenbaues auf die illustrierte Wochenschrift „der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau" aufmerksam zu machen und benutzen gern das beginnende Frühjahr abermals an dieselbe zu erinnern. Unzählige Menschen suchen Ruhe und Erholung im Garten, ohne Gelegenheit gefunden zu haben, Gartenbau praktisch zu erlernen. Für diese giebt es einen schlimmen Feind: den Mißerfolg, sie muten ihrem Boden und ihren Bäumen und Pflanzen aus Unkenntnis vieles zu, das diese zu leisten nicht im stande sind. Das ist dann recht verdrießlich. Gerade solche Gartenfreunde finden Rat und Anregung durch den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Am besten lernt man die Wochenschrift kennen durch eine Probenummer, die gern kostenlos von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder zugeschickt wird. —

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Schorndorf, 10. März 1899.

Nach eingetroffener Nachricht ist gestern vormittag 10 Uhr Herr

Rektor a. D. Otto Bauer

(früher lange Jahre Oberpräceptor an der hies. Lateinschule) im 69. Lebensjahre gestorben.

Beerdigung: Göppingen Samstag 11. März, nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Ulrichstr. 21.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn, c) Reutlingen, d) Ravensburg, und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 2. Mai 1899 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April ds. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß. Die Zeugnisse hierüber müssen von den betr. Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart, den 2. März 1899.

v. Ow.

Im Auftrag suche für eine bessere Familie in Stuttgart ein rechtschaffenes

Mädchen

für Küche und Haushaltung, sowie ein solches zu 2 Kindern von 3 u. 8 Jahren. Stellen sehr gut.
Chr. Schmied b. Schloß.

Man sehe auf die Schutzmarke! Schutzmarke. E. Brady. Schutzmarke. Man sehe auf die Schutzmarke!

Maria-zeller Magen-* * Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, Würmern, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Apotheke zum „König von Ungarn", Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel", Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Schorndorf in beiden Apotheken.

Bereitungsvorschrift.

Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein u. drevmectel Grm., werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Weinsprit 3 Tage hindurch digeriert (ausgelaugt), sodann hiervon 800 Grm. abdestilliert. In dem so gewonnenen Destillat werden Aloë 15 Grm., ferner Zimmtrinde, Myrrhe, rotes Sandelholz-Calmus-, Enzian-, Rhabarber-Zittwer-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesamt grob zerkleinert 8 Tage hindurch digeriert (ausgelaugt), sodann gut ausgepreßt u. filtriert. Produkt 750 Grm.

Schorndorf.

Schöaru Saathafer

empfiehlt billigst

Eichele, Bäcker.

Revier Lorch.

Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 16. März, vormittags 9 Uhr** in der Sonne in Lorch aus dem Staatswald Pfahlbronnerwald 8, 10, 11, 14, 15, Heidenäckerle 2 und Enderlesholz 6:

Nm.: 34 buchene Scheiter, 17 do. Prügel, 2 erlene Roller, 45 Nadelholz — **Spaltholz (Küblerholz),** 3 forchene Roller, 58 zwei Meter langes fichtenes **Pfahlholz,** 68 Nadelholz-Scheiter, 65 do. Prügel, 24 Laubholz- und 697 Nadelholz-Anbruch.

Das Küblerholz kommt erst von 11 Uhr an zum Verkauf.

Schorndorf.

Baumwiese-Verkauf.

Die Erben der verst. **Frau Karl Dürr,** Oberpräceptors We. in Stuttgart bringen am **Montag den 13. März 1899, nachm. 2 Uhr** auf hiesigem Rathause im letzten öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

18 a 85 qm Baumwiese gegen Schorndbach, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ratsschreiberei.
Friz.

Winterbach.

Zwangsverkauf.

Am nächsten **Samstag den 11. März, nachm. 1 1/2 Uhr** kommen in Zwangsvollstreckungssachen gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 schwarze Kuh (Schweizerschlag), ca. 20 Ztr. Futter und 1 Futterschneidmaschine.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Schorndorf, den 10. März 1899.

Gerichtsvollzieheramt
Roller.

Baltmannsweiler.

Zwangsverkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen kommen am **Samstag den 11. März 1899, nachm. 4 Uhr** gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 ca. 3jährige Kuh, 4 Fässer versch. Inhalts, teilw. mit Most, 1 Futterschneid- und 1 Dreschmaschine. 1 Nähmaschine, 1 Kuh- und 1 Handwagen, Egge und Pflug, 2 Güllenfässer, 8 Hühner und 1 Sofa.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Schorndorf, den 10. März 1899.

Gerichtsvollzieheramt
Roller.

5000 Mk. & 6000 Mk.

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit möglichst je in einem Posten auszuleihen. Auskunft erteilt

Carl Fr. Maier a. Thor.

Meinen Weinberg,

2 1/2 Viertel im Grafenberg, habe ich an tüchtige Weingärtner im Taglohn oder Akkord zu vergeben.

Adolf Hauber.

Oberurbach.

Zur Saat

empfehle hohen und breiten

Kleesamen,

seidefrei,

Grassamen,

ächten Rigaer Saatlein,

Saaterbsen, Saatlinsen

in keimfähiger Ware billigst.

J. Bronn.

Seidefreien

Kleesamen

empfiehlt **G. Beil,** Vorstadt.

Stockfische,

schön weiß gewässert, empfiehlt fortwährend

Carl Fischer,
Seifensieder.

Eine größere Partie

Latten

hat im Auftrag zu verkaufen.

Rosenwirt **Kühner,**
Beutelsbach.

Verlaufen

eine **weiße Gans,** abzugeben bei **Matthäus Kieß.**

Winterbach.

16—18 Ztr. Heu

hat zu verkaufen

Zielers Witwe.

Mein 3/4 Jahre alter **Dachshund** hat sich

verlaufen.

Hägele, Mannshaupten.

Strenge reelle u. billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neubett und beste Reinigung garantiert! Gute, preiswr. Bettfedern v. Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,40. Prima halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 3,75; 7; 8; 10. Echt chinesische Gänsedaunen 5,50; 6. Bodendaunen 8; 4; 5. Jedes beliebt. Quantum postfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 89 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, unentgltl. u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Mietverträge empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**

Jeden Tag frische

Butterschnitten

empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Oberurbach.

Nächsten Sonntag, von nachmittags 2 Uhr an

große Hundebörse

im Gasthaus zum Kreuz, wozu sämtliche Hundebesitzer eingel. sind.

Etwas Angersen-Rüben

sowie

Heu & Stroh

verkauft **Klein,** Vorstadt.

20 Ztr. Heu & Oehmd

verkauft **Kurz** bei Baun, Schlichterstr.

M. 35000 fallen **sicher** demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

Großen Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose à M 2.—, 11 Loose M 20.—, empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 ₰,

J. Schweickert, Stuttgart.

In Schorndorf bei **Aug. Gaa,** Friseur.

Schmalz-Offert!

Feinst. Schweineschmalz,

Garantiert rein, frei von jedem fremden Zusatz.

Hamburger Stadtschmalz in 10 Pfd. Blechbüchsen zu M 4,50.

Marke Sunbrand in 20 Pfd. Kübeln zu 8 M 50 ₰.

Spezial-Armour in 25 Pfd. Kübeln 10 M 75 ₰.

Armours Spezial, im Anbruch pro Pfd. 48 ₰, bei 10 Pfd. 44 ₰.

Marke, Rose, im Anbruch pro Pfd. 50 ₰, bei 10 Pfd. 47 ₰.

empfiehlt

Carl Schäfer a. Marktpl.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Uebelkeit, Wassersucht, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, harte Schweinhut Angst- und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (à 1 fl.) Lamscheider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle, Bayard, wurde ich gründlich geheilt. Näh. Auskunft gebe gern.

Carl Hadel, Polizei-Inspector a. D. in Köln a. Rh.

Recentinol Bestes Bodenöl
STAUBVERNICHTEND GERUCHLOS.
Keine Störung im Haushalt
Es funktioniert sofort nach dem Bohnen wieder tagsüber werden Kleider
PREIS PER ½ LITER MK. 1.—
Alleinige Fabrikanten FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN.
Käuflich b. Hrn. F. K. Gänsslen Schorndorf.

Eine ältere

Nähmaschine,

für Schneider geeignet, hat billig zu verkaufen.

Wer, sagt die Redaktion.

Aug. Grünzweig, Marktplatz, Esslingen,

Modewaren-, Betten- & Aussteuer-Geschäft.

Um für die täglich eintreffenden bedeutenden Frühjahrssendungen Platz zu schaffen, hält die Firma in nur besten Fabrikaten einen

Großen Frühjahrs-Ausverkauf

bestehend in großen Posten **vorjähriger Artikel und Reste** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, **teilweise unter dem Ankaufe** und nur gegen bar und zwar:

Kleiderstoffe, halbwollen und ganzwollen, schwarz, weiß, farbig und gemustert; Jackenstoffe, Lama, Wollflanelle. **Buckskins**, Sommerzeuge, Manchester und Hosenzeuge, **Waschstoffe**, Blaudruck, bedruckte Flanelle, Baumwollflanelle, Hemdenzeuge, Zitz und Satin Augusta für Bettziechen 2c. 2c. **Schurz- & Kleiderzeuge**, Bettzeuge, farbige Tischzeuge 2c. **Leinwand**, Tischtücher u. Servietten, Handtücher, Bettdamast, Piqué 2c. **Vorhangstoffe** in weiß und crême, sowie in farbig bedruckt; Portieren, Möbelstoffe, Wachstücher, Läuferstoffe 2c. Taschentücher 2c. 2c. **Schlafdecken**, Steppdecken, Pferdedecken, Bettvorlagen 2c. 2c.

Sämtliche Reste von Kleiderstoffen und Buckskins bis zu 4 Meter gebe ich **mit 50 Prozent Rabatt** und alle übrigen Reste bis zu 10 Meter **mit 25 Prozent Rabatt!**

Muster und Auswahlen von zurückgesetzten Waren werden nicht abgegeben, auch ist Umtausch nicht gestattet.

Unterurbach.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Montag, nachmittags 2 Uhr** kommen in der **Wirtschaft zur Rose in Unterurbach** aus dem Gemeindewald Rotenberg zum Verkauf: 40 St. Fichten mit zusammen 14,48 Fm., 11 St. Wagner-Eichen mit zusammen 1,41 Fm., 2 St. Forchen mit zusammen 0,98 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Rotenbergstraße, unterhalb des Eulenhofs.

Schultheißenamt.
Ahles.

Große Auswahl in
feinen und billigen
Hüten, Blumen, Federn und Bändern
sind eingetroffen.
Aeltere Hüte frisch lakiert und neu hergerichtet.
Modellhüte billigst.
Geneigtem Besuch sieht entgegen
Sofie Weber, Marktplatz.

Danksagung.

Für die herzliche Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres l. Gatten, Bruder, Schwager u. Onkel erfahren durften, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank

die trauernde Gattin
Christiane Sipple.

Sämtliche Sorten
Mostzibeben und Corinthen
zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner teubesorgten Gattin sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte

S. Hespeler.

1870er

Sonntag den 12. ds. Mts.
Ausflug nach Schnaith,
zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Sammlung 1/2 1 Uhr bei
Hermann Wöhrle.

Kathreiners Kneipps
Malz-Kaffee
in stets frischer Röstung empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
Red Star Line, Antwerpen.
A. F. Widmann, Schorndorf.

Gute ertragliche
Steckkartoffeln
sowie schöne **Ackerbohnen** verkauft **J. Hirschmann** a. u. Th.

Gmünd.
Ein
Kochfräulein

kann unter günstigen Bedingungen das Kochen erlernen. Ebendaselbst wird ein gesitteter, gut geschulter **junger Mann** als
Kellnerlehrling
angenommen.
Albert Eitel,
Hotel drei Mohren.

Weingärtners-Knecht
gesucht zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn u. guter Behandlung.
Kirchstr. 4 Stuttgart.

Meine neue Musterkarte
in
Sommer-Bukskin
ist nunmehr eingetroffen, auch empfehle ich mein reichhaltiges, neusortiertes Lager in
schwarzen und farbigen Wollstoffen,
sowie in sämtlichen
Aussteuerartikeln.
G. J. Veil b. d. Kirche.

Jüngere Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Knopffabrik.

Oberbrenner gesucht.
Eintritt in der Zeit vom 1. bis 16. April d. J.
Dampfziegelei Wasseralfingen.
C. Zeller.

Wohlfahrts-Lose
à 3 Mk. 30 Pfg.,
Stuttg. Pferde-Lose
à 1 Mk.
sind zu haben bei
Aug. Gaa.

Neue
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Neuen hohen und breiten
Kleesamen,
garantiert seidefrei und mit hoher Keimfähigkeit,
ächten Riguer und Seeländer
Leinsamen,
sowie **Ia.**
Saaterbsen & Hellerlinsen
empfiehlt billigst
Chr. Bauer.

Am Jahrmarkt wurde ein **größeres Geldstück**
gefunden.
Solches kann gegen genügenden Ausweis abgeholt werden beim
Landjägerstations-Kommando,
Schorndorf.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen**, sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**
Zum **Gurgeln, Inhaliren** und zur **Verstärkung** des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche
Emser Quellsalz
mit Plombe.
Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich
Emser Pastillen
mit Plombe
oder
Emser Quellsalz
mit Plombe.
Vorrätig in Schorndorf
in beiden Apotheken.

Ein möbl. Zimmer
vor der Glasthüre hat bis 1. April zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 39. **Samstag den 11. März 1899.** **64. Jahrgang.**

Römische Freiheit.

Erst in den letzten Tagen haben wir wieder ein Beispiel davon erlebt, wie das gegenwärtig in der katholischen Kirche herrschende jesuitische System den Leuten das Rückgrat des Gewissens und der Ueberzeugung zerbricht. Ein Lehrer der katholischen Theologie an der Universität Würzburg, Professor Schell, hatte sich durch verschiedene Schriften, in denen er die päpstliche Unfehlbarkeit bekämpfte und für eine freiere Auffassung des katholischen Christentums eintrat, beim päpstlichen Stuhl mißliebig gemacht, so daß seine sämtlichen Schriften auf die Liste der vom Papst verbotenen Bücher gesetzt wurden. In der ersten Vorlesung, welche er nach Bekanntwerden dieser Maßregel hielt, wurde ihm von den Studenten und andern Verehrern eine stürmische, großartige Huldigung dargebracht, für die er in tiefster Bewegung dankte, indem er unter Thränen versicherte, daß er als deutscher Mann, als Priester und Gelehrter nur der Wahrheit gedient habe, daß er der Wahrheit allein, was auch kommen möge, fernerhin dienen und nichts zurücknehmen, nichts widerrufen und sich nicht feige unterwerfen werde. Wenige Tage nach dieser Rede unterwarf sich der Professor dem päpstlichen Machtspruch. So hat der plumpe römische Stiefel einmal wieder eine ganz bescheidene Regung eines freieren Geistes ausgetreten und erstickt, und der Mann, der diese Regung zu haben und zu äußern wagte, kann als ein innerlich Gebrochener, im Gewissen Geschlagener seine Straße weiter ziehen. Wie hoch steht doch gegenüber von solchen Männern, welche weder Leib und Leben, noch Gut und Freiheit aufs Spiel setzen müssen und dennoch vor einem päpstlichen Zornesblick in die Ecke kriechen, immer wieder unser Luther da mit seinem „ich kann nicht anders", bei dem er trotz täglicher und stündlicher Todesgefahr stehen blieb! — Ch. B.

Der Reichstag

beschäftigte sich am 7. d. Mts. zunächst mit der ersten Beratung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Staatssekretär Nieberding begründete die Vorlage. Er wies auf die große wirtschaftliche Bedeutung der Schuldverschreibungen oder sogenannten Obligationen hin. Für die Inhaber dieser Dokumente sei die Notwendigkeit eines gemeinsamen Entschlusses häufig vorhanden, und es wäre eben der Zweck des vorliegenden Entwurfs, die gesetzlichen Formen hierfür zu schaffen. Die Abgg. von Strombeck (Centr.) und Lenzmann (Freis. Vp.) äußerten einige Bedenken, während dagegen die Abgg. Büsing (natl.), Schrader (Freis. Vg.) und Beckh (Freis. Vp.) ihre Anerkennung für die Vorlage aussprachen. Die nun folgende Vorlage eines Hypothekenbank-Gesetzes wurde wie die vorhergehende vom Staatssekretär Nieberding begründet. Er hob hervor, daß jetzt bei Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches der günstigste Augenblick für die gesetzliche Regelung des Hypotheken-Bankwesens gekommen sei. Im allgemeinen sprachen sich, außer dem Abg. Lenzmann, die Redner aller Fraktionen wohlwollend aus. Wenn sie auch diese oder jene Bedenken an Einzelheiten zu knüpfen hatten, so verlieh man doch der Erwartung Ausdruck, daß in der Kommission eine Einigung zu stande kommen werde. Der Gesetzentwurf wurde der gleichen Kommission wie der vorher beratene überwiesen. — Am nächstfolgenden Tage fiel die Reichstags-Sitzung aus, um der Budget-Kommission Gelegenheit zur Erledigung ihrer Arbeiten zu geben.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. (Zur Eisenbahnfrage Schorndorf-Rudersberg-Welzheim.) In Sachen der Welzheimer Eisenbahn schwirrten in letzter Zeit so viele Projekte durch die Luft, die Zeitungen wußten zu berichten von Agitation, Versammlungen und Resolutionen und Deputationen. Die am Zustandekommen der Welzheimer Eisenbahn am meisten interessierte Gemeinde, die Oberamtsstadt Welzheim, benahm sich geradezu unbegreiflich ja lächerlich. Anstatt den seinerzeit einmütig gefaßten Beschluß, die Erbauung der Bahn über Rudersberg nach Schorndorf energisch zu verfolgen, liebäugelten die leitenden Kreise mit allen Projektmachern und fanden es so schön, scheinbar allseitig sich umworben zu sehen. Anstatt zielbewußt dem Erreichbaren und Gebotenen zuzusteuern, wurden Projekte diskutiert und unterstützt, welche nicht der Gemeinsinn und die bürgerliche Raison, sondern die nackte Selbstsucht gezeitigt hatte. Die Folge ist nun zunächst Verwirrung und Verschleppung, wenn nicht gar Mißerfolg. Viele Bürger, welche dem Streit und Zank seither ruhig zugesehen haben, fingen an unruhig und mißmutig zu werden. Diesen zur Beruhigung und um der Einwendung entgegenzutreten, als ob das Comite für die Linie Welzheim-Schorndorf nicht alle erforderlichen Schritte gethan hätte, begab sich gestern eine Deputation von Schorndorf-Rudersberg-Welzheim nach Stuttgart zum Staatsminister des Aeußern v. Mittnacht. Die Führung hatte in sehr dankenswerther Weise der Landtagsabgeordnete von Schorndorf, Herr Schrempf, welcher einige Stunden zuvor von Berlin hiehergereist war, übernommen. Herr Stadtschultheiß Fritz hielt folgende Ansprache: Vertreter verschiedener Gemeinden der Oberämter Schorndorf und Welzheim erlauben sich ihre Wünsche in Betreff der Eisenbahnverbindung Welzheim mit Schorndorf ergebenst vorzutragen. Als der Beschluß der Kammer der Abgeordneten, diese Eisenbahnverbindung der K. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu übergeben, bekannt wurde, herrschte großer Jubel unter unserer Bevölkerung, und da wir das vollste Vertrauen zur K. Staatsregierung hatten, daß sie diese für unsere beiden Oberamtsbezirke so wichtige Eisenbahnfrage in gerechtester Weise und ganz nach Lage der Verhältnisse entscheiden werde, so wollten wir Excellenz durch eine Audienz nicht belästigen, nachdem nun aber von verschiedenen, von Lorch, Gmünd, Backnang ja sogar von Welzheim eine Agitation gegen diese Bahnverbindung in Scene gesetzt, nachdem sogar, was wir früher nicht für möglich hielten von einem Projekt Göppingen am Fuß des Hohenstaufen vorbei hinab nach Gmünd, hinauf auf den Welzheimer Wald, hinab nach Backnang gesprochen wird, halten wir uns für verpflichtet zur Beruhigung unserer Bevölkerung und um keinem Vorwurf ausgesetzt zu sein, daß wir in dieser wichtigen Sache etwas versäumt haben, die Linie Welzheim-Schorndorf Euer 2c. aufs Wärmste zu empfehlen. Der Verkehr von Welzheim geht zum allergrößten Teil thalabwärts über Schorndorf gegen Stuttgart, weshalb wir hoffen, daß auch eine Eisenbahnverbindung diese Richtung einschlagen werde. Eine Eisenbahnverbindung von Welzheim durch das dichtbevölkerte mit überschüssigen Arbeitskräften versehene Wieslauftthal ist für unsere beiden Oberamtsbezirke von der größten Bedeutung, weßhalb wir uns die unterthänigste Bitte erlauben, die K. Staatsregierung wolle dieselbe einer wohlwollenden Beurteilung unterstellen. Hierauf antwortete S. Exzellenz v. Mittnacht etwa folgendes: „Die K. Generaldirektion hat das Projekt Schorndorf-Welzheim empfohlen. Wenn die Welzheimer bei ihrem früheren Beschluß geblieben wären, so wäre voraussichtlich diese Linie in die erste Bauperiode eingereiht worden. Nachdem aber diese anderen Projekte aufgetaucht sind, und in der Bevölkerung Unterstützung fanden, war man genötigt, auch diese Projekte zu prüfen, und deshalb wird im kommenden Baugesetz die Verbindung von Welzheim mit irgend einem Punkt der bestehenden Linie vorgeschlagen werden, ohne daß jedoch irgend eines der Projekte von der Regierung präjudizirt wäre. Aber die Verzögerung haben sich die Welzheimer selbst zuzuschreiben." Die Deputation glaubte aber den Worten des Herrn Ministers entnehmen zu dürfen, daß die Regierung das Projekt Schorndorf-Welzheim nicht schädigen werde. Es ist recht schade, daß die Ausführung des Bahnprojekts Schorndorf-Rudersberg-Welzheim durch die Welzheimer Unbeständigkeit und Unklarheit der Wünsche nun auf manche Jahre hinausgeschoben wurde. Hoffentlich lernen endlich diese Leute etwas aus den Folgen ihres Hinundherbuhlens mit den Nachbarn.

Schorndorf. Morgenden Sonntag nachmittag 2 Uhr hält der Remsthäler Bienenzüchter Verein im Waldhorn hier seine erste Frühjahrs-Versammlung ab. Hauptthema der Verhandlungen werden Besprechungen von aus der Versammlung gestellten Fragen sein. Obwohl die Bienenzucht kaum ein ungünstigeres Jahr zu verzeichnen hat als das ferndige, so dürfte die Versammlung doch eine zahlreich besuchte werden, da es sich auch um die Erwählung eines neuen Vorstandes handelt.

Stuttgart. In der Wilhelms-Realschule ist am Donnerstag morgen ein 14jähriger Schüler der 6. Klasse unerwartet rasch verschieden. Kaum hatte der Knabe die Klasse betreten, so fühlte er schon ein Unwohlsein, dem bald ein Schlag folgte. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod konstatieren. Die Leiche wurde von den in Berg wohnenden Eltern abgeholt. Der Schmerz derselben über den jähen Verlust des Sohnes läßt sich denken.

Winnenden. Hier wurde eine Witwe gefänglich eingezogen, welche ein 8 Monate altes Kind, das sie seit kurzer Zeit in Pflege hatte, letzten Sonntag nacht erdrosselt. Die That geschah wohl aus Jähzorn, da das Kind sehr unruhig war. Die Eltern des Kindes, welche den Tag über im Geschäft waren, glaubten das Kind bei der Witwe gut aufgehoben. Die Leiche des Kindes wurde gerichtlich seciert, wobei sich der Mordverdacht bestätigte.

Winnenden. Vor acht Tagen stürzte in Hanweiler Weingärtner Pfeiffer die Treppe eines Nachbarhauses so unglücklich herunter, daß er außer äußeren Verletzungen auch eine schwere Hirnerschütterung erlitt, an deren Folgen er heute, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist.

Göppingen. Am Donnerstag vorm. haben sich die Augen eines Mannes geschlossen, der in ganz Württemberg, namentlich in den Kreisen der ev. Geistlichkeit und der Gymnasial- und Lateinlehrer gut bekannt und hoch verehrt ist, des vor einigen Jahren in den Ruhestand getretenen ehem. Rektors der hiesigen Lateinschule, Bauer. Früher in Waiblingen und Schorndorf, wirkte er ein halbes Menschenalter hindurch hier und hat sich namentlich durch Vorbereitung aufs Landexamen bekannt gemacht und bei all seinen Schülern durch seine Lehrgabe und durch sein herzlich väterliches Verhältnis zu ihnen Anhänglichkeit und Verehrung erworben.

Mühlacker. In Oeschelbronn hat Herr Pfarrer Schumacher von dort einige Grundstücke angekauft und läßt darauf eine Kleinkinderschule erbauen, welche noch im Laufe dieses Sommers fertiggestellt werden muß. Diese hochherzige That wird von der ganzen Gemeinde mit allgemeiner Freude und Dank begrüßt.

Deutsches Reich.

Mannheim. Einen eigentümlichen Scherz leisteten sich auf dem Stengelhof am neuen Rheinauhafen einige betrunkene junge Burschen, indem sie ihrem Kollegen Hacker, der ebenfalls stark angesäuselt war, ein Ohr vollständig abschnitten.

Italien.

— Aus Rom kommt Mitteilung, daß Italien in China die viel umstrittene Sau-mun-Bai bereits durch Marinetruppen habe besetzen lassen. Gegenwärtig liegen drei italienische Kriegsschiffe in der Bai, drei andere folgen. Diese Schiffe haben zusammen 1583 Mann Besatzung und 50 Geschütze großen und 68 Geschütze kleinen Kalibers.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.